

Beim Schwimmbad geht's nur langsam voran

Stadtrat Große Mehrheit folgte der Planung von Monte Mare – Aber noch keine Klarheit, ob Ausschreibung nötig ist

Von unserem Redakteur
Wolfgang Wendling

■ **Boppard.** In Sachen Bopparder Schwimmbad gibt es gute und schlechte Nachrichten. Die beste Nachricht: Es scheint voranzugehen mit dem Projekt. Der Stadtrat hat mit großer Mehrheit die von Monte Mare vorgestellte modifizierte Planung abgesegnet. Und wie es aussieht, kann der Kostenrahmen von 10 Millionen Euro eingehalten werden. Weitere gute Nachricht: Das Schwimmbadprojekt scheint die verhärteten Fronten im Stadtrat zwischen Bersch-Freunden (SPD und BfB) und Bersch-Gegnern (CDU, FWG, Grüne und FDP) aufzuweichen.

Die schlechteste Nachricht: Noch hat der Stadtrat keinen Beschluss gefasst, die vorgelegte Planung von Monte Mare bei der Sanierung von Frei- und Hallenbad auch tatsächlich umzusetzen. Ja, es steht noch nicht einmal fest, dass die Stadt Boppard mit den Architekten des Rengsdorfer Unternehmens bei der Umsetzung des Projektes weiter zusammenarbeiten wird. Denn die Planungsleistungen für die Sanierung von Frei- und Hallenbad müssen möglicherweise gemäß der Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) neu ausgeschrieben werden.

Dabei hat die Römertherme bereits ein VOF-Verfahren durchlaufen. Aufgrund dieser Vorleistungen fällt das Honorar für Monte Mare mit rund 2 Millionen Euro bei der jetzigen Planung deutlich niedriger aus, als wenn ein anderes Planungsbüro ganz neu anfinge. Aber was genau Sache ist und wie hoch die verwertbaren Vorleistungen von Monte Mare am Ende sind, muss noch im Detail geprüft werden. Bisher ist bei den verwertbaren Vorleistungen von rund 350 000 Euro die Rede.

Weitere schlechte Nachricht: Frei- und Hallenbad werden später in Betrieb gehen, als von der Bürgerinitiative „Boppard braucht wieder ein Freibad“ gewünscht



Mit der Sanierung von Frei- und Hallenbad in Boppard tut sich der Stadtrat schwerer als von vielen Bürgern erwartet.

Foto: Suzanne Breitbach

und vom Stadtrat in der Septembersitzung festgelegt wurde. Demnach hätte das Freibad schon zur Saison 2017 öffnen können, das Hallenbad Ende 2018. Jetzt deutet alles darauf hin, dass das Freibad nicht vor dem Frühjahr 2018 betriebsbereit sein wird. Das Hallenbad könnte sogar erst im Dezember 2019 fertig werden, immer vorausgesetzt, es ist keine europaweite Ausschreibung notwendig.

In der Stadtratssitzung am Montag haben Vertreter von Monte Mare die Planung vorgestellt und dabei auch deutlich gemacht, dass es

möglich sei, mehr als 1 Million Euro einzusparen, damit die Stadt Boppard an ihrem Ziel festhalten kann, die Netto-Investitionskosten auf 10 Millionen Euro zu begrenzen. So ließen sich beim Freibad beispielsweise mehrere 100 000 Euro einsparen, wenn Edelstahlbecken durch Kunststoffbecken ersetzt würden.

Starke Geschütze gegen die im Hauptausschuss gefundene Einigkeit beim Schwimmbad führte CDU-Youngster Maximilian Ziegler in Feld. Er appellierte an die Ratsmitglieder, den Plänen von

Monte Mare nicht zuzustimmen, weil weder die vergaberechtlichen Voraussetzungen vorlägen noch die wirtschaftliche Vernunft. Seine Philippika gipfelte in der Aussage, eine Bestandssanierung sei betriebswirtschaftlicher Unsinn.

Dieses Störfeuer stieß auf heftige Kritik im Stadtrat. „Ich war bisher der Meinung, dass wir gemeinschaftlich dieses Problem lösen wollen“, sagte Niko Neuser (SPD). „Wir müssen der Bevölkerung zeigen, dass es mit dem Schwimmbad weitergeht.“ Dem schloss sich Jürgen Schneider

(FWG) ausdrücklich an: „Wir waren doch auf einem guten Weg. Ich bin stolz darauf, dass wir aus 20 Millionen Euro fürs Schwimmbad 10 Millionen gemacht haben. Es muss doch möglich sein, dass wir beim Schwimmbad auf einen gemeinsamen Nenner kommen.“ Schneiders Worte fanden wiederum die Anerkennung von Jürgen Mohr (BfB).

Am Ende votierten nur drei Ratsmitglieder, darunter Maximilian Ziegler und Rudi Bersch, gegen den beim Schwimmbad gemeinsam eingeschlagenen Weg.